

Schindler**Zerengelte Beredsamkeit**  
eines sprachlosen Kindes/

Oder

**Sehnlische Abschieds-Worte**

Des

In der Knospe so seelig/als unvermuthet  
weggenommenen

Neun-tägigen Knäbleins/

**Johann Christians /**

Tit,

**Herrn Martin Schindlers /**

Not. Cæs. jurat. und Juris Pract. allhier/wie auch

p.t. zu Einbringung Churfürstl. Sächß. Farbwercks Schulden  
reqvirirten Procuratoris und subdelegirten Commissarij,**Liebgewesenen Jüngsten Söhneins /**Welches/dieses zu End-gehenden 1689sten Jahres den 4. Decembr.  
glücklich auff diese Welt gebohren/ den 7. zur heil. Tauffe befördert/den 12.  
aber wieder in Gott seelig entschlaffen/ und den 15. dieses darauff bey  
volckamer Versammlung in die kühle Erde ein-  
gesenck et worden/Denen höchst-betrübten Eltern zu erwünschter  
Leides-BerminderungIn nachgesetzter Trauer-Ode abzusingen  
wohlmeynend vorgestellet

Von

**Einem Dero bekandten Freunde.**

Schneeberg/gedruckt bey Christian Pfügnern.







Im Thon:  
Balet will ich dir geben / du arge falsche Welt.

I.

**I**ch bin vor wenig Tagen  
kommen in diese Welt /  
mit Jammer und mit Klagen  
hab ich mich eingestellt ;  
Mein Erstes das war Weinen /  
da ich mich hier umsah ;  
Als ich erblickt die Meinen  
war mir kein Lachen nah.

2.

In Sünd war ich empfangen  
in Sünd gebohren hier ;  
Ob ich gleich nicht begangen  
würcklich viel Sünd / so mir  
doch alle können schaden /  
so hab' ich doch erlangt  
die Tauffe / daß in Gnaden  
Mein armes Seelgen prange.

3.

Durch meines JEsus Wunden  
dem ich bin einverleibt /  
hab' ich groß Heyl empfunden /  
weil mich nichts von ihm treibe  
von Teuffeln / Sünd und Hölle /  
denen ich abgesagt

durch



durch DZC/ so an mein Stelle  
sie alle mit verjagt.

4.

Gott hat mir Gnad' erwiesen  
die kurze Lebens-Zeit;  
Er soll von mir gepriesen  
werden in Ewigkeit/  
da will ich auch mit singen:

Heilig ist unser Gott/  
Heilig/ heilig/ wird klingen/  
ist unser Zebaoth.

5.

Ich danck Göttlicher Gnaden  
daß ich so weit nun bin;  
Es kan kein Dvaal noch Schaden  
mich treffen süßrohin/  
auff diesen Welt-Getümmel;  
Mein Seelgen ist er löst/  
und kommen in den Himmel/  
da es sein Iesus tröst.

6.

Drum weint nicht meine Lieben,  
Ich bin gar wohl vergnügt;  
Ihr habt noch hier Betrüben/  
Ich hab bald obgesiegt;  
Ich kan nun herrlich prangen/  
und hab' erlanget schon/  
wornach Ihr tragt Verlangen/  
die Himmlisch' Ehren-Cron.



Le 1565 A

7.

Danck will ich **LICH** abstätten/  
Daß noch zur rechten Zeit/  
Ihr mich sehr Abgemat-ten  
Durch Christum habt erfreut;  
In welchen ich gelebet  
und auch gestorben bin;  
Wornach mein Seel gestrebet/  
Hat Sie: Ich geh nun hin!

8.

Ich geh nun hin in Freuden/  
Ihr werdt in kurzer Zeit  
mich allesamt begleiten /  
nach dieser Sterblichkeit/  
und freudig mit mir stehen  
dort vor des Lammes Stuhl.  
Beh denen/soda gehen  
hin in den Höllen-Pfuhl!



W 77

mc





F. K. 66.  
W

X2120737

Ze  
1565

Schneider

Verengelte B

eines sprachlos

Gehliche Absch

In der Knospe so seelig  
weggenom

Neun-tägigen

**Johann**

**Herrn Martin**

Not. Cæs. jurat. und Juri

p.t. zu Einbringung Schurfürst. C  
reqvirirten Procuratoris und

Liebgewesenen Jün

Welches/dieses zu End-gehenden  
glücklich auff diese Welt geböhren/ der  
aber wieder in Gott seelig entschlaff  
volcksamer Versammlung  
gesencket

Denen höchst-betrübten  
Leides-Ver

In nachgesetzter Trau  
wohlmeynend

Einem Derobef

Schneeberg/gedruckt

